

OPEL-ZOO

Georg von Opel - Freigehege für Tierforschung
Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts

Ausgabe 1/2010

Meso



Meso Inhalt

Freigehege News

- 3 Stand Elefantenanlage und Fördermittel von Flughafenstiftung
- 4 Neue Anlagen für Geparde und Strauße
- 5 Biodiversität / Carnivoren-Kampagne

Tierporträt

- 6/7 Gepard

Tierforschung

- 8/9 Erdmännchen

Mitarbeiterportät

- 10 Dankeschön an Herrn Jaryszek

Freigehege News

- 11 Jugendclub
- 12/13 Veranstaltungskalender 2010

Dokumentation

- 14/15 150 Jahre Zoo Köln

Rücken

- 16 Impressionen
Tierisches fast menschlich



Neu im Opel-Zoo: Gepard "Mara"



<< CHINESE MAN >>

BROSCHÉ MIT SCHWARZEN, COGNACFARBENEN UND WEISSEN BRILLANTEN ZUS. 19,82 CT.
OVALER RUBIN 7,68 CT., BRILLANT-TROPFEN 4,00 CT.,
ROSÉGOLO UND WEISSGOLO

Friedrich

60313 FRANKFURT AM MAIN
GÖTHESTRASSE 9
069 - 28 41 41

www.friedrich.eu



Übergabe des Förderbescheides v.L.: Dr. Thomas Kauffels, Direktor Opel-Zoo; Ministerpräsident Roland Koch; Gregor von Opel Vorstandsvorsitzender von Opel Hessische Zoostiftung

Am 5. Februar 2010, und damit fast genau ein Jahr nach der Übernahme der Schirmherrschaft für das Projekt „Neue Elefantenanlage“, übergab Ministerpräsident Roland Koch einen Förderbescheid für das Bauvorhaben in Höhe von € 337.400. Dieses Geld ist zweckgebunden für die Einrichtungen in dem neuen Haus, die die Umstellung der Elefantenpflege von „direktem Kontakt“ auf so genannten „geschützten Kontakt“ ermöglicht. Die Summe fließt aus dem Budget der Stiftung Flughafen Rhein/ Main für die Region der von Opel Hessische Zoostiftung zu und wird bei Baufortschritt der betreffenden Einrichtungen gezahlt. Damit wurde die bisher größte Summe für die neue Elefantenanlage zugesagt, aber es sind auch viele Einzelspenden in unterschiedlichen Höhen eingegangen, die bedeutendste von der Liselott und Klaus Rheinberger – Stiftung, die dem Opel-Zoo € 50.000 für das Bauvorhaben zur Verfügung stellen. Die vielen Einzelspenden sind ein Beleg dafür, dass wir das Projekt einer breiten Bevölkerung bekannt gemacht haben, was auch auf die verschiedenen Aktivitäten, die unsere Kommunikationsagentur >organic aus Frankfurt initiiert haben. Deren Mitarbeiter haben das Jahr 2010 unter das Motto **„Mitmachen, Gutes tun - Auf dem Weg zur neuen Elefantenanlage“** gestellt. Eine großflächige Plakatierung im gesamten Rhein/ Main – Gebiet ist genauso gut angekommen wie eine Screen-Werbung in den Frankfurter U-Bahnhöfen, bei deren Ausstrahlung wir von der Unterstützung der Fa. Ströer profitiert haben.

Werbung beim Radrennen am 1. Mai



Zwei große Ereignisse werden in naher Zukunft wiederum die Aufmerksamkeit auf unsere Elefanten lenken: Zum einen ist ein „Elefanten Song-Contest für Schüler der Klassen 5 - 13“ ausgeschrieben, dessen Ablauf maßgeblich von Trevor Hurst und seinem Tonstudio, von der Sängerin Safiya, dem Rapper Steve Neumann und dem

Stand Elefantenanlage

Musikproduzenten Peter Ries unterstützt wird. Ob Radrennen am 1. Mai, ob Vorstellung des Kinospots im Kinopolis in Sulzbach, ob die Schüler - Ruderregatter vom 13. - 15.Mai – bei zahlreichen Veranstaltungen wird der Contest beworben.

Ebenfalls aus der kulturellen Szene sind die „Tierharmonischen Konzerte“ der Gidon-Kremer-Stiftung am 19. und 20. Juni 2010 im Opel-Zoo, deren Durchführung von der Kronberg Academy begleitet wird. Auch die Fotoausstellung im Konzertzelt der Bildjournalistin Renate von Forster vom 12. - 20. Juni ist der Elefantenanlage gewidmet. Wir hoffen, dass wir mit diesen Aktionen die Bevölkerung in ihrer Breite ansprechen, um auch eine möglichst große Unterstützung und Akzeptanz für die neue Elefantenanlage zu erhalten.



Handzettel werben für Konzerte

Die Planungen für das Bauprojekt sind im Winterhalbjahr intensiviert worden und die Unterlagen zur Erlangung einer Baugenehmigung werden noch Mitte des Jahres eingereicht werden. Freuen Sie sich mit uns auf einen Neubau, der dem Opel-Zoo nachhaltig helfen wird!

Plakatwerbung



Logo für Elefanten Song – Contest

Veranstaltung im Kinopolis im Main-Taunus-Zentrum, 02.05.2010



„Oriental Queen of Rock“ Safiya





Besucherunterstand am
neuen Gepardengehege



Neue Anlagen für Geparde und Strauße

Jahreskarteninhaber haben es bestimmt schon wahrgenommen: seit Ende der Herbstferien 2009 steht im Bereich des alten Mangalitza-Schweingeheges ein mit Schattenleinen bespannter Bauzaun, der die Neugierde, was wohl dahinter geschehen mag, weckt. Unschwer zu erraten ist, dass wir dahinter renovieren. Doch wie kam es dazu?

Die Opel-Zoo-Verantwortlichen haben nach der Eröffnung der für Besucher begehbaren Freiflugvoliere über dem Hardtweiher im September 2008 die grundsätzliche Entscheidung getroffen, alle verfügbaren Finanzmittel für den Neubau der Elefantenanlage anzusparen. Doch darf in diesem Zusammenhang nicht vergessen werden, dass der normale Zoobetrieb weitergeht und der Besucher die Erwartung hat, dass auch etwas Neues zu sehen ist – am besten in jedem Jahr!

Bereits in 2009 haben wir deswegen mit unserer zoeigenen Handwerksabteilung alte Tieranlagen renoviert und so nicht nur den Tieren ein besseres Gehege zur Verfügung gestellt, sondern auch dem Zoobesucher unser Anliegen vermittelt, die Tierhaltung und -pflege im Freigehege ständig zu verbessern. Waren es in 2009 die Anlagen für Europäische Nerze, Halsbandsittiche und Kolkraben, dazu der neue Bienenstand und das Insektenhotel, welche unsere Handwerker gebaut haben, so sind wir im Zoorundgang fast schon logisch weitergegangen und haben uns der maroden Stallgebäude und -gehege für die Hirschziegenantilopen, den Saruskranichen und den Mangalitza-Schweinen angenommen.

Wenn wir im Opel-Zoo eine Renovierung in Angriff nehmen, ist eine Entscheidungsgrundlage die Zoozielplanung „ZooVision“, die wir bereits 1999 vorgestellt haben. Diese Zoozielplanung beinhaltet insbesondere die Bauvorhaben Afrika Savanne für die bessere Giraffenhaltung (abgeschlossen in 2006), die neue Elefantenanlage (in konkreter Planung) und danach die neue Flusspferdhaltung. Doch sind dies nur die prominenten Großvorhaben, die vielen kleinen Verbesserungen finden aber auch statt. Auch diese unterliegen dem übergeordneten Ziel, im Freigehege drei Themenbereiche zu schaffen, die Tierarten aus Afrika, Europa und Asien zeigen. In dem jetzt renovierten

Zooteil grenzen die Bereiche Afrika und Asien aneinander. Wurde der asiatische Teil mit den Neuanlagen für Kleine Pandas mit Chinesischen Muntjaks und zwei Gehegen für die Mesopotamischen Damhirsche schon in 2007 aufgewertet, konnte nun der gegenüberliegende Bereich in Angriff genommen werden. Die Hirschziegenantilopen und die Saruskraniche zogen auf die andere Seite des Philosophenweges um und werden bald in der alten Zebraanlage zu sehen sein. Der alte Stall der Hirschziegenantilopen wurde hergerichtet und ist das neue Zuhause der beiden Geparde, die wir Ende April 2010 aus Irland erhalten haben. Für die Gepardenhaltung braucht man allerdings mindestens zwei Außenanlagen, da man nie sicher sei kann, ob sich die Tiere immer verstehen. So haben sie neben einem Teil des ehemaligen Außengeheges der Hirschziegenantilopen, mit 21m x 40m etwa 840 m² groß, eine zweite, 660 m² große, Freianlage (18m x 37m), zur Verfügung, wo bisher ein Brachgrundstück war.

Direkt daneben waren seit 1988 Mangalitza-Schweine untergebracht. Die beiden letzten Tiere waren sehr alt geworden und hatten starke Arthrose und mussten vor dem Winter eingeschlafert werden. Ihr Stall und ihre Außenanlage wurden abgerissen und dem restlichen Teil der ehemaligen Hirschziegenantilopenanlage zugeschlagen. Das ebenfalls in diesem Bereich liegende Stallgebäude, welches bereits für Tieflandnyalas und zuletzt für die Saruskraniche genutzt wurde, wurde im Frühjahr 2010 ebenfalls renoviert. Zusammen mit der nun ca. 1320 m² (41m x 32m) Freianlage steht es nun den afrikanischen Straußen zur Verfügung. Die größten Vögel der Welt wurden bisher gemeinsam mit unserem letzten Großen Kudu auf der alten Zebraanlage den Besuchern gezeigt – und an dieser Stelle schließt sich der Kreis des Gehegetauschens, denn dort sehen die Besucher nun die indischen Hirschziegenantilopen (s.o.), die in den asiatischen Bereich gehören.

Diese umfangreichen Renovierungsmaßnahmen wurden abgerundet durch eine neue Bepflanzung, aber auch durch das Anlegen neuer Grünbereiche in den Gehegen, so bestand der Hauptteil der alten Schweineanlage aus Betonpflastersteinen.

Wir hoffen nun, dass sich die Geparden und Strauße gut eingewöhnen. Züchten können wir mit den Geparden noch nicht, da wir



StrauBhenne

erst in den nächsten Jahren einen Kater erhalten werden. Aber durch die neue Unterbringung können wir die Strauße so halten, dass Sie sich aussuchen können, ob sie sich im Stall aufhalten oder in der Freianlage bleiben wollen. Dies ist eine Voraussetzung, dass sich der Hahn mit seinen beiden Hennen doch einmal ans Brutgeschäft wagt. Eine weitere Voraussetzung für das Wohlbefinden der Strauße ist die Möglichkeit, Zugang zu trockenem Sand zu haben. Dies wird ihnen in einem Unterstand an der Stelle des alten Schweinestalles ermöglicht. Dort besteht dann auch die größte Möglichkeit, dass sie sich diesen Platz zur Eiablage aussuchen. Die Besucher hätten dann einen sehr guten Blick auf diesen Nistplatz.

Falls diese Vorhaben sich als positiv erweisen, werden wir noch etwas Neues in der Zootierhaltung bieten und das Gehege der Strauße mit Löffelhunden beleben. Für diese sehr attraktive Wildhundart ist bereits ein Stall und ein kleines Eingewöhnungsgehege hinter dem Gepardstall entstanden.



Die alte Anlage
der Mangalitza-
Schweine



Löffelhund



Biodiversität und Carnivoren-Kampagne

Biodiversität ist ein neues Wort meint die Vielfalt des Lebens, genauer der Gene, der Arten und der Biosysteme.

Die Biodiversität ist die existentielle Grundlage des gesamten Lebens inklusive der Menschheit. UNO, Bundeskanzleramt, so gut wie alle Naturschutzverbände und der Europäische Verband der Zoos und Aquarien (EAZA) haben die biologische Vielfalt als eminent wichtiges Ziel erklärt.



Die UNO hat 2010 zum internationalen Jahr der Biodiversität erklärt mit dem Ziel, das Artensterben zu stoppen oder zumindest beträchtlich zu reduzieren. Es ist jetzt schon absehbar, dass dieses Ziel nicht erreicht werden kann. Unter vielen anderen Gründen ist die fehlende Kenntnis ein wichtiger Aspekt. Kein Ziel kann erreicht werden, wenn es gar nicht bekannt ist - der Begriff Biodiversität ist nicht einmal einem Drittel der Bevölkerung geläufig.

Dabei ist die Biodiversität nicht weniger als unsere Lebensgrundlage – wenn wir sie nicht erhalten, wird das Auswirkungen haben, die noch gar nicht absehbar sind, auf jeden Fall aber katastrophal sein werden. Die derzeitige Aussterberate der Arten ist 100 – 1000 Mal höher als unter natürlichen Bedingungen ohne Eingriff des Menschen. Unser Lebensstandard wird nicht beeinträchtigt, wenn die eine oder andere Insektenart ausstirbt, auch nicht wenn es keine Giraffen auf diesem Planeten mehr geben sollte. Aber wenn so viele Komponenten des globalen Netzes fehlen, dass das gesamte System zusammenbricht, wird es auf der gesamten Erde zu einem Desaster kommen. Das zeigen die Ergebnisse so gut wie aller wissenschaftlichen Untersuchungen auf diesem Gebiet.

Wenn wir den Lebensstandard unserer Kinder auch nur halbwegs sichern wollen, bleibt uns gar nichts anderes übrig als zu handeln.

Die Themen Bedrohung der Arten, Arterhaltung und biologische Vielfalt werden im Opel-Zoo schon seit vielen Jahren behandelt, in den letzten Jahren allerdings verstärkt und mit größerem Zeit- und Finanzaufwand. Vielleicht sollte man als Besucher einmal den Rundgang im Opel-Zoo speziell unter dem Aspekt der Biodiversität durchlaufen und viele Anregungen mitnehmen. Nicht nur beim Freilandterrarium für einheimische Amphibien und

Reptilien, auch beim Apfellehrpfad, beim Bienenstand und Insektenhotel und sogar im Streichelzoo mit seinen vom Aussterben bedrohten Haustierrassen ist das Thema biologische Vielfalt präsent und es finden sich interessante Informationen.

Die EAZA hat sich dem Thema Biodiversität mit der aktuellen Kampagne zu den europäischen Tierarten angenommen, die sich carnivor ernähren (Fleisch fressen). Der Opel-Zoo nimmt an der Kampagne teil und macht mit Infotafeln an den Gehegen der Raubtiere und Eulen auf die Einzigartigkeit dieser Tiere aufmerksam und selbstverständlich bietet die Zoopädagogik zu diesem Themenkreis besondere Führungen an.



Darüber hinaus organisiert der Opel-Zoo unter Federführung von BioFrankfurt, ein Zusam-

schluss von Institutionen in Frankfurt und Umgebung, in der letzten Maiwoche besondere Aktionstage mit vielen Veranstaltungen zum Thema Biodiversität.



Der Fachbereich Didaktik der Biowissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt, und der Opel-Zoo führen gemeinsam einen Schülerwettbewerb zur Biodiversität durch, bei dem Schulklassen sich mit dem Thema befassen können. Die Ergebnisse werden im Opel-Zoo ausgestellt und die besten Beiträge werden mit Preisen belohnt, die während der Aktionswoche zur Biodiversität beim Schülertag am Montag, den 31.05.10, überreicht werden.





Der Gepard – eine außergewöhnliche Großkatzenart

Mit der Übernahme von zwei weiblichen Geparden aus dem Fota Wildlife Park in Irland, die das Freigehege im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) Ende April 2010 erhielt, kann der Opel-Zoo erstmals in seiner Geschichte lebende Großkatzen zeigen. Schon in den 1960er Jahren wurden die Besucher des Freigeheges in den Mammolshainer Wald gelockt, um sich ein Löwenrudel anzusehen. Waren Sie dann dort, sahen sie eine Gruppe Stofflöwen (Bild 1) in einem



Bild 1:
"Löwengruppe"
im Opel-Zoo

Schaukasten mit dem wohlgemeinten Hinweis, dass Sie nun zwar keine echten Löwen sehen würden, aber durch den langen Spaziergang etwas Gutes für Ihre Gesundheit getan hätten. In 2010 sind die Raubkatzen nun echt und führen die Haltung und Pflege dieses schnellsten Säugetiers in der Rhein-/Main-Region fort. Der Zoologische Garten Frankfurt hatte bis September 1989 Geparde im Tierbestand, allen voran die legendäre „Mausi“, eine Geparadin, die in den 1970er Jahren Prof. Grzimek häufig ins Studio des hessischen Rundfunks zur Sendung „Ein Platz für wilde Tiere“ begleitet hat. Sie sind hier im Freigehege im ehemaligen Stall der Hirschziegenantilopen, der renoviert wurde, untergebracht.

Bild 2: Gepard, Safari Park
Beekse Bergen, Niederlande,
2006



Geparde bilden mit den Löwen, Tigern, Leoparden und Jaguaren die Gruppe der Großkatzen, sind aber aufgrund diverser Unterschiede zu diesen Katzenarten durch die Zoologen in eine eigene taxonomische Gattung eingeteilt. Insbesondere ihr Körperbau, der mit vielen Anpassungen auf ihre Jagdtechnik, den bis zu 120 km/h schnellen, überfallartigen Angriff auf die Beutetiere hinweist, verdeutlicht ihre Sonderstellung. Die augenfälligsten Anpassungen sind ihre langen Beine, ihr schlanker Körperbau, ihr relativ langer Schwanz, der als Steuerungsorgan während des Laufs dient, aber vor allem die katzenuntypische Anatomie ihrer Tatzen, deren Krallen sich nach etwa zehn Wochen Lebenszeit nicht mehr vollständig einziehen lassen und an Hundepfoten erinnern. Die Krallen werden vom Gepard ähnlich genutzt wie Spikes unter den Schuhen von Kurzstreckenläufern, da beide Strukturen den Abdruck des Fußes vom Boden erhöhen und damit den Vortrieb erheblich beschleunigen. Einerseits ist die Schnelligkeit vorteilhaft, andererseits geht sie zu Lasten der Körperstärke, was dazu führt, dass Geparde häufig ihre Beutetiere den Löwen oder Hyänen überlassen müssen. Auch der Mensch hat sich der besonderen Fähigkeiten der Geparde bedient und nutzte zahme Geparde zur Jagd. Daher stammt auch ihr populärer Name: Jagdleopard. Doch obwohl Geparde schon seit etwa 5000 Jahren als Haustiere gehalten und zur Jagd abgerichtet wurden, gelang ihre Zucht in Menschenobhut in den zoologischen Gärten erst relativ spät. Ist die Zucht der anderen Großkatzenarten eher tiergartenbiologischer Alltag, wurden die ersten Geparde in einem Zoo 1956 in Philadelphia, USA, geboren, die erste Aufzucht in einem europäischen Zoo gelang 1960 im Zoologischen Garten Krefeld. Neben den geographischen Unterarten der Geparde, deren Unterscheidung den Spezialisten vorbehalten ist, gibt es eine weitere Unterart, die sehr augenfällig ist. Im Gegensatz zum gewöhnlichen Gepard, der ein gepunktetes Fell besitzt (Bild 2), sind



Bild 3: Königsgepard, Zuchtstation
De Wildt, Südafrika, 2002

beim sogenannten Königsgepard (Bild 3) die Punkte zu Flecken oder Streifen verbunden und geben ihm ein dunkleres Erscheinungsbild. Der erste Königsgepard in einem europäischen Zoo wurde 1992 im Zoologischen Garten Wuppertal gezeigt, die erste Zucht eines Königsgeparden in Europa konnte einige Jahre später der Tiergarten Nürnberg vermelden. Geparde bewohnen einzeln offene Steppenlandschaften in Afrika und Asien. Wie bei vielen Tierarten wird auch ihr Lebensraum immer mehr eingeschränkt, wodurch die asiatische Population vor dem Aussterben steht, dazu ist der Bestand in Südafrika gefährdet. Nach einer Tragzeit von 90-95 Tagen wirft die Geparadin 1-5 Jungtiere, die wie alle Katzenjungtiere noch blind sind. Schon die jungen Geparde (Bild 4) sind durch körperliche Besonderheiten gekennzeichnet.

Bild 4: Gepard (jung) mit
Zoodirektor Dr. Kauffels (jung),
San Diego, USA, 1986





Bild 6: Übernahme der Patenschaft für die Geparde durch Landrat Berthold Gall, Main-Taunus-Kreis.

vlnr: Gregor von Opel, Vorstandsvorsitzender von Opel Hessische Zoostiftung
Dr. Thomas Kauffels, Direktor Opel-Zoo
Berthold Gall, Landrat Main-Taunus-Kreis
Helga Michaelis, Magistral der Stadt Kronberg
Leonhard Helm, Bürgermeister der Stadt Königstein
Hans-Dieter Homberg, Vorstandsvorsitzender TaunusSparkasse



Gepardin "Mara" im Opel-Zoo

Sie haben eine Mähne, die sie nach etwa 8-10 Monaten verlieren und einziehbar Krallen ermöglichen ihnen bis in den dritten Lebensmonat hinein das Klettern, eine Fähigkeit, die der erwachsene Gepard nicht mehr hat. Sie werden nur von der Mutter aufgezogen, bei der sie fast ein Jahr bleiben währenddessen sie von ihr die Jagd erlernen. Bis sie im Alter von 2-3 Jahren geschlechtsreif werden und sich ein Territorium suchen, bilden die Geschwister gerne Jagdgesellschaften, um sich beim Beutefang zu unterstützen.

Der Zoobesucher kann sich anhand einer neuen Schautafel über Geparde informieren (Bild 5), die von der zoopädagogischen Abteilung entworfen wurde. Der Opel-Zoo ist sehr froh, dass der Kreisausschuss des

Main-Taunus-Kreises die Patenschaft für unsere ersten beiden Geparde übernommen hat. Bei der Eröffnung der neuen Anlage am 4. Mai 2010 übergab Landrat Berthold Gall den Patenschaftsbeitrag (Bild 6).



Bild 5: Neue Schautafel



Untersuchung der Erdmännchen-Gruppe im Opel-Zoo

Autorin: Nadine Kerstin Kalden aus Marburg an der Lahn, Bachelor of Biology seit 2009, Master of Biology voraussichtlich in 2011

Im Rahmen einer Bachelorarbeit für den Fachbereich „Evolution und Systematik der Tiere“ im Studiengang Biologie der Philipps-Universität Marburg wurde die Erdmännchen-Gruppe des Opel-Zoos untersucht.

Unter dem Thema „Das Sozialverhalten der Erdmännchen (*Suricata suricatta*) im Georg von Opel-Freigehege für Tierforschung e.V.“ sollten die sozialen Interaktionen der Mangusten erarbeitet und potentielle Auffälligkeiten, wie Aggressionen oder Zwangsverhalten (Stereotypien), aufgezeigt werden. Hierbei müssen alle beeinflussenden Parameter wie Haltungsbedingungen, Anzahl der Zoobesucher, Trächtigkeit und die Gruppengröße berücksichtigt werden.

Bei den tagaktiven Erdmännchen (Surikate) handelt es sich um Mangusten (Herpestidae), die zur Überfamilie der Katzenartigen (Feloidea) und somit zu den Raubtieren gehören. Ihr erfolgreiches Überleben in den unwirtlichen Bedingungen der südafrikanischen Trockengebiete resultiert aus dem starken Sozialgefüge in den großen Familienverbänden, die in unterirdischen Bauten mit weitverbreiteten

Tunnelsystemen zu Hause sind. Die Kolonie besteht meist aus einem dominanten Alpha-Paar, deren Nachkommen und wenigen unverwandten Erdmännchen, die alle anfallenden Aufgaben untereinander aufteilen. Dazu gehört auch das typische und namensgebende Wachverhalten bei dem ein Tier „männchenmachend“ die Umgebung und vor allem den Luftraum nach Feinden absucht. Währenddessen können sich die übrigen Familienmitglieder mit der Nahrungssuche beschäftigen oder in der Sonne dösen. Eine wichtige Rolle spielt die Aufzucht der Jungen. Da die Mutter während des Säugens besonders viel Nahrung aufnehmen muss, kümmern sich alle Tiere kooperativ um den Nachwuchs: wärmen, beschützen, säubern. Andere Erdmännchen hingegen bringen den Jungen etwa ab dem 30. Lebenstag den Umgang mit wehrhaften Beutetieren, wie Skorpionen, Krebsen und Insekten bei.

Eine raffinierte Arbeitsteilung setzt ein enges Zusammenleben und eine starke soziale Kompetenz und Kommunikation voraus. Hierbei sind die unterschiedlichen Interaktionsarten zwischen einzelnen Tieren, Rang- und Sozialgefüge sowie die Auswirkungen äußerer Einflüsse auf die Gruppe von großem Interesse. Die Untersuchung der kleinen Erdmännchen-Kolonie des Opel-Zoos, die während der Beobachtung aus einem Alpha-Männchen, dessen trächtiger Partnerin und einem weiteren Weibchen bestand, sollte u.a. Verhaltensauffälligkeiten und Beeinflussungen aufdecken. Das Besondere an der Gruppe ist die geringe Gruppengröße von drei Individuen. Solch kleine Rudel existieren zwar auch in freier Wildbahn, sind aber stark gefährdet, da kaum die Möglichkeit besteht, ständig einen Wächter abzustellen.

In der untersuchten Gruppe fiel besonders die Wirkung der Trächtigkeit

des Alpha-Weibchens (=W1) auf das Gruppengefüge auf. Während der Tragzeit bestand die Tagesaktivität von W1 zu über 50% aus der Nahrungssuche und Ruheverhalten, da sie den hohen Energieaufwand der Schwangerschaft auszugleichen hatte. Dies führte dazu, dass Tätigkeiten wie das Wachen und das Graben weiterer Tunnel zwischen dem Männchen (=M) und dem zweiten Weibchen (=W2) aufgeteilt werden mussten. Nach der Geburt der Jungen verstärkte sich die ungleiche Arbeitsteilung zusätzlich, da nun das Männchen sowie das Alpha-Weibchen mit der Aufzucht des Nachwuchses ausgelastet waren (biparentale Brutfürsorge). Aufgrund der geringen Gruppengröße konnten die übrigen Aufgaben nur von W2 kompensiert werden. Infolgedessen stieg der Energieverbrauch des Tieres durch das lange Wachen, die erhöhte Stresseinwirkung und das Graben an. Langfristig könnte so eine gesundheitliche Beeinträchtigung entstehen. In einer größeren Gruppe würden sich die Aufgaben auf mehrere Mitglieder verteilen und sich nicht derart massiv auswirken.

Die Trächtigkeit nahm weiterhin Einfluss auf das soziale Verhalten zwischen den beiden Weibchen. Während der Schwangerschaft zeigte das Alpha-Weibchen eine erhöhte Aggressivität gegenüber ihrer Artgenossin, die einer Konfrontation jedoch immer aus dem Weg ging. Dieser Umstand wird auch häufig bei wildlebenden Erdmännchen beobachtet. Dabei vertreibt die dominante Mutter andere geschlechtsreife Weibchen, die ihren Wurf totbeißen könnten, um eigene Junge zu gebären.

Ein weiterer Aspekt der Untersuchung war der Einfluss der Besucher. Eigentlich könnte man davon ausgehen, dass die Erdmännchen die Anwesenheit von Menschen kennen und sich an sie gewöhnt haben.

Bei einem geringen bis mittleren Besucheraufkommen sind auch keine Einflüsse erkennbar. Bei einer großen Ansammlung von Leuten sind allerdings Auswirkungen festzustellen.

Mit zunehmender Personenzahl vor dem Gehege erhöht sich die Anzahl der warnenden Lautäußerungen und der Anteil des Wachhaltens. Diese Verhaltensänderungen können als erhöhte Sensibilität für die Feindwahrnehmung gedeutet und als Stressfaktor interpretiert werden. Mit mehr Besuchern ist auch eine erhöhte Anzahl an Hunden verbunden und möglicherweise sind sie die Ursache für die erhöhte Wachsamkeit. Besonders in der Phase der Trächtigkeit und Jungenaufzucht könnten Hunde als potentielle Gefahr angesehen werden.





FREIGEHEGE NEWS



Abb. 1: Interaktionsverhältnis von Weibchen 1 zu Weibchen 2. Dargestellt sind die prozentualen Häufigkeiten der Interaktionsarten in den unterschiedlichen Zeitabschnitten der Trächtigkeit. Abkürzungen: SP= Soziopositives Verhalten, N= Neutrales Verhalten, SN= Sozionegatives Verhalten

Trotz des hohen Besucheraufkommens zeigen die Erdmännchen lediglich geringfügige Reaktionen, die nur durch intensive Beobachtung erkennbar werden. Das spricht für eine Gewöhnung an die Anwesenheit des Menschen.

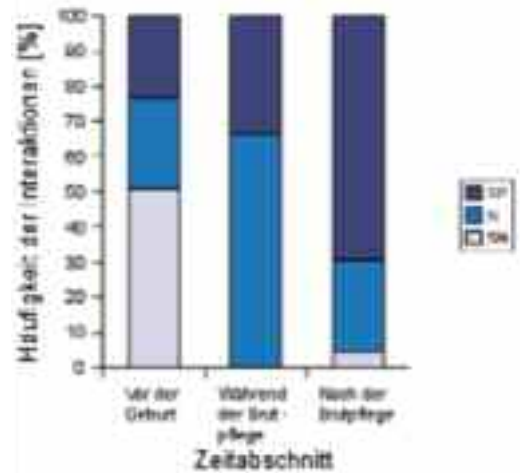
Abschließend darf eine kurze Betrachtung der Haltungsbedingungen der Erdmännchen im Opel-Zoo nicht fehlen. Bis auf den schon erwähnten Nachteil der geringen Gruppengröße, wodurch die Arbeitsteilung und Kondition der einzelnen Tiere beeinträchtigt wird, präsentiert sich das Gehege und die Versorgung der Surikaten durchweg positiv. Die Größe und Gestaltung des Geheges sind ausreichend und naturnah, die Futtermittel entsprechen dem natürlichen Nahrungsspektrum. An den Beschäftigungsmöglichkeiten

kann man immer arbeiten, aber sie sind absolut vertretbar. Zwischen dem Verhalten der Erdmännchengruppe im Opel-Zoo und dem Verhalten ihrer wildlebenden Artgenossen ist kein gravierender Unterschied zu erkennen. Das kann als Indikator für eine artgerechte Tierhaltung gewertet werden.

Die Untersuchungen wurden im Jahr 2009 durchgeführt. Inzwischen, im Jahr 2010, besteht die Gruppe aus sechs Tieren, drei Erwachsenen und den drei Jungtieren aus dem letzten Jahr. Es wäre interessant zu beobachten, ob sich die Aktivitätsverteilung in einer größeren Gruppe verändert und natürlich, ob bei einer erneuten Geburt der Stress für die Tiere abnimmt, die nicht direkt mit der Aufzucht zu tun haben.

Danksagung: Besonderer Dank gebührt der

Interaktionsverhältnis von W1 zu W2



Arbeitsgruppe „Evolution und Systematik der Tiere“ unter der Leitung von Prof. Dr. Lothar Beck, für die aufmerksame Betreuung und Unterstützung, sowie dem Opel-Zoo und dessen Mitarbeitern, die eine Verwirklichung der Arbeit erst möglich gemacht haben.

Nestlé Schöller

Tierisch leckeres EIS!

Schöller POPS

Himbi

MÖVENPICK
PREMIUM ICE CREAM

NEU

CRISP
ICE CREATION
WILLIAMS
BIRNE

NEU

MACAO
CRÈME
PFIRSICH
JOHANNISBEERE



Einfach nur „Danke“: Volkmar Jaryszek - ein Leben mit Elefanten

Volkmar Jaryszek, Jahrgang 1945, hat mehr als die Hälfte seines Lebens mit Elefanten verbracht und ist jetzt in seinen wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Die ersten sechs Jahre seiner Laufbahn als Tierpfleger verbrachte Herr Jaryszek im Zirkus und zog mit Afrikanischen und Asiatischen Elefanten von Ort zu Ort. In dieser Zeit war der Kontakt zu den Tieren an Intensität kaum zu überbieten. Beinahe 24 Stunden täglich verbrachte er bei seinen Pfleglingen und schlief sogar Wand an Wand. Im Zirkus erlernte er den Umgang mit und das Fingerspitzengefühl für die grauen Riesen.

Seit dem Jahr 1980 setzte er diese Fähigkeiten und Erfahrungen 30 Jahre lang für die Pflege der Afrikanischen Elefanten in Kronberg ein. Neben der großen alten

Elefantenkuh Opeline hat er die drei jetzt im Opel-Zoo lebenden Elefantenkühe Aruba, Zimba und Wankie seit ihrem ersten Tag im Taunus betreut und sie aufwachsen sehen.

Zum ‚Elefantenrevier‘ gehören noch viele andere Tierarten wie beispielsweise die Wasserschildkröten, Papageien und Rot-hirsche. Seine größte Zuneigung gehörte aber immer den Elefanten. Und so war sein beständiges Motto neben einer gegenseitigen Sympathie auch immer der Respekt im Umgang mit den schwersten Landsäugetieren.

Wer so eng mit ‚seinen‘ Tieren verbunden ist, der lebt und fühlt mit ihnen. So hat Herr Jaryszek in den drei Jahrzehnten viel im Opel-Zoo bewirkt. Naturgemäß ereignen sich in solch langer Zeit auch tragische Ereignisse.

Kaum jemand wird nachvollziehen können, was in Herrn Jaryszek beim Tod seines Pfleglings Ali, des großen Elefantenbullens, vorging. Die vielen schönen Momente überwiegen aber zweifellos. Wie viele Tiere und Tierarten in seinem langen Berufsleben Herr Jaryszek betreut hat und wie oft der Erfolg an den unzähligen Geburten erkennbar wurde, kann er sicher selbst nicht sagen.

Der Opel-Zoo kann Volkmar Jaryszek eigentlich nur einfach Danke sagen für seine lange und erfolgreiche Mitarbeit. Die gesamte Mannschaft und auch viele Besucher denken gerne an die gemeinsame Zeit und werden ihn vermissen.

Wir alle wünschen ihm einen sorglosen und geruhsamen Lebensabend.

Rapp's

Fruchtsäfte-
die es in
sich haben



Der Opel-Zoo Jugendclub geht in die 2. Runde



Gruppe „Große Pandas“ mit Betreuerinnen

Als der Jugendclub im Jahr 2009 erstmals angeboten wurde, konnte niemand sagen, wie das Projekt verlaufen würde (wir berichteten im Meso-Magazin, Ausgabe 02/2009). Der Erfolg war überwältigend und hat zweierlei Auswirkungen:

1. Die Kinder der 1. Gruppe, jetzt Viertklässler, nehmen bis auf eine Ausnahme alle im 2. Jahr teil.
2. Wegen der großen Nachfrage ist eine 2. Gruppe gegründet worden, wieder mit Kindern des 3. Schuljahres und auch hier ist die große Begeisterung der Teilnehmer schon zu erkennen.

Seit März 2010 sind jetzt insgesamt 27 Kindern im Alter von 9 bis 11 Jahren im Jugendclub. Sie treffen sich einmal im Monat mit den Zoopädagogen für drei Stunden im Opel-Zoo. Damit der ursprüngliche Charakter, die Atmosphäre und der persönliche Kontakt nicht verloren gehen, wurden zwei etwa gleichgroße Gruppen gebildet. Die Treffen finden jeweils am 1. bzw. 2. Samstag im Monat mit den „Großen Pandas“ und „Geparden“ statt.

Eine Gruppe wird jeweils von zwei Diplom-Biologinnen betreut. Die Gruppe „Große Pandas“ leiten die beiden Zoopädagoginnen Claudia Kandler und Katja Follert seit März 2009 und die zweite Gruppe seit März 2010 unsere freien Mitarbeiterinnen Christine Henkel und Isabelle Hodson mit Unterstützung von Katja Follert.



Katja Follert



Claudia Kandler

Christine Henkel



Isabelle Hodson



Das Programm im Jugendclub ist bunt: Unsere Zoopädagoginnen regen die Kinder zum selbständigen Beobachten, direktem Kontakt und richtigem Verhalten zwischen Tier und Mensch, kreativem Basteln und Werken an. Der Freiraum für eigene Ideen und Schlussfolgerungen wird genutzt, um eine positive Einstellung zur Vielfalt des Lebens zu bewahren. Unser Einstiegsthema „Jungtiere“ wurde gerade für die neue Gruppe wieder übernommen, denn Übung macht bekanntlich den Meister. Vor allem können komplexe Zusammenhänge beim Beobachten der Aufzucht von Jungtieren verstanden werden. Das neue Thema „Betrieb Zoo“ mit unseren erfahrenen Jugendclub-Mitgliedern bietet die Möglichkeit auch mal hinter die Kulissen zu schauen und die Aufgaben eines Zoos, wie Arten- und Naturschutz, Forschung und Bildung zu vermitteln. Aber auch die Erholung mit Spiel und Spaß darf nicht vergessen werden. Nach den hessischen Sommerferien 2010 wird ein großes Grillfest mit beiden Gruppen und deren Eltern zusammen veranstaltet, so dass sich alle Kinder des Opel-Zoo Jugendclubs kennenlernen. Herzlich dazu eingeladen ist der Vorstand der Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V., dem an dieser Stelle noch einmal für seine Unterstützung gedankt sei. Ohne die finanzielle und ideelle Mithilfe des Fördervereins wäre der Opel-Zoo Jugendclub nicht möglich.

Gruppe „Geparde“ mit Betreuerinnen



VERANSTALTUNGSKALENDER



2010

Sa	23. Januar	15 Uhr	Öffentliche Führung *	Gebisse und Zähne in der Zooschule
Sa	20. Februar	15 Uhr	Öffentliche Führung *	Aquaristik und Terraristik
Sa	20. März	15 Uhr	Öffentliche Führung *	Langschläfer oder Frühaufsteher – Wie Tiere schlafen
Sa	27. März	<i>Der Opel-Zoo hat ab jetzt täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet</i>		
So	04. April	10-12 Uhr	Ostereiersuchen für Kinder	
Mo	05. April	10-12 Uhr	im festlich geschmückten Osterwald *	
Sa	17. April	15 Uhr	Öffentliche Führung *	Was, wenn Tiere krank sind? Rundgang mit dem Tierarzt
So	09. Mai	11-16 Uhr		Jazzfrühschoppen mit dem Förderverein 
Sa-Mo	22.-31. Mai		Aktionswoche „Biodiversität“	
Sa	22. Mai	15 Uhr	Führung	Biodiversität in der Freiflugvoliere im Opel-Zoo
Sa+So	29.+30. Mai	10-16 Uhr	Tag der Biodiversität	Biodiversität im Opel-Zoo erleben, Ausstellungen und Infostände im Zoogelände (Bienen, Neozoen etc.)
Mo	31. Mai	9-14 Uhr	Schülertag: „Vorfahrt für unsere Vielfalt“	Preisverleihung und Präsentation der besten Beiträge des Schülerwettbewerbs. Infos dazu: www.goethe-biolab.de/Wettbewerb2010

Sa 29. Mai *Der Opel-Zoo hat ab jetzt bis zum 29. August täglich von 9 bis 19 h geöffnet*

Sa 19. Juni 15 Uhr Öffentliche Führung * Jungtiere im Opel-Zoo

Programm in den hessischen Sommerferien (05. Juli bis 14. August 2010)

Di	06. Juli	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Jungtiere
Mi	07. Juli	10-13 Uhr	Zooschule der Offenen Türe*	Bestaunen, begreifen, begeistern (Kinder lernen die Zooschule und die Zoopädagogik kennen: Exponate, basteln, erzählen)
Do	08. Juli	11 Uhr	Märchenstunde *	mit Märchenerzähler Claus Claussen
Di	13. Juli	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Große Tiere im Opel-Zoo
Mi	14. Juli	10-13 Uhr	Zooschule der Offenen Türe*	Bestaunen, begreifen, begeistern (Kinder lernen die Zooschule und die Zoopädagogik kennen: Exponate, basteln, erzählen)
Do	15. Juli	11 Uhr	Märchenstunde *	mit Märchenerzähler Claus Claussen
Sa	17. Juli	20 Uhr	Öffentliche Führung*	Der Zoo am Abend
Di	20. Juli	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Elefanten
Mi	21. Juli	10-13 Uhr	Zooschule der Offenen Türe*	Bestaunen, begreifen, begeistern (Kinder lernen die Zooschule und die Zoopädagogik kennen: Exponate, basteln, erzählen)
Mi-So	21. bis 25. Juli		Abenteuer Zoo	Übernachtung in Zelten, Spiele und Lagerfeuerromantik unter der Leitung der CPA Darmstadt mit erfahrenen Pfadfindern und Pfadfinderinnen für Kinder von 6-12 Jahren, € 100 pro Kind (Übernachtung, Betreuung, Verpflegung, T-Shirt, Eintritt in den Zoo, Führungen).
Do	22. Juli	11 Uhr	Märchenstunde *	mit Märchenerzähler Claus Claussen
Di	27. Juli	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Jungtiere
Mi	28. Juli	10-13 Uhr	Zooschule der Offenen Türe*	Bestaunen, begreifen, begeistern (Kinder lernen die Zooschule und die Zoopädagogik kennen: Exponate, basteln, erzählen)

Anmeldeformulare und Infos ab 19. März an der Kasse oder unter www.opelzoo.de.

Bitte beachten: Eine Anmeldung ist nur schriftlich mit dem Anmeldeformular per

Post/Fax/persönlicher Abgabe an der Kasse möglich! Es gilt die Reihenfolge des Eingangs

VERANSTALTUNGSKALENDER

2010

Bitte beachten Sie auch die weiteren Veranstaltungen zugunsten des Projekts "Neubau Elefantenanlage" (www.opelzoo.de).

Die Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Do	29. Juli	11 Uhr	Märchenstunde *	mit Märchenerzähler Claus Claussen
Di	03. August	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Große Tiere im Opel-Zoo
Mi	04. August	10-13 Uhr	Zooschule der Offenen Türe*	Bestaunen, begreifen, begeistern (Kinder lernen die Zooschule und die Zoopädagogik kennen: Exponate, basteln, erzählen)
Do	05. August	11 Uhr	Märchenstunde *	mit Märchenerzähler Claus Claussen
Sa	07. August	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Erdmännchen & Co.: Kleine Raubtiere
Di	10. August	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Elefanten
Mi	11. August	10-13 Uhr	Zooschule der Offenen Türe*	Bestaunen, begreifen, begeistern (Kinder lernen die Zooschule und die Zoopädagogik kennen: Exponate, basteln, erzählen)
Do	12. August	11 Uhr	Märchenstunde *	mit Märchenerzähler Claus Claussen
Fr	13. August	20.30 - 24 Uhr		ZooFari - Afrikanische Nächte im Opel-Zoo
Sa	14. August	20.30 - 24 Uhr		Tiere bei Nacht, Schaufütterungen, Afrikanische Rhythmen, Kinderprogramm, spezielles gastronomisches Angebot

Erwachsene 12 €, Kinder 7 €. Jahres- und Freikarten gelten nicht! Der Eintrittserlös ist für neue Tieranlagen bestimmt.

Sa	21. August	10-16 Uhr	Tag der Wildkatzen		Infos rund um das Thema „Rettungsnetz Wildkatze“, Kinderschminken, Katzenmasken basteln, Spiele, Wissensquiz und vieles mehr
So	22. August	10-16 Uhr			

Mo 30. August *Der Opel-Zoo hat ab jetzt täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet*

Sa	04. September		Party zum 50. Geburtstag von Flusspferd „Tana“ (geb. am 25.08.1960 in Leipzig)	Fest für Tierpaten, Freunde und Förderer, Schaufütterungen, Geburtstagsquiz mit Preisen und viele weitere tolle Überraschungen
Sa	18. September	15 Uhr	Öffentliche Führung *	Elefanten – Riesen der Savanne

Programm in den hessischen Herbstferien (11. - 23. Oktober 2010)

So-Do	10.-14. Oktober	14 - 18 Uhr	Modellieren in der Zooschule	mit den Künstlern Ursula und Ernst Pauldoro Keine Anmeldung. Materialkostenbeitrag: 5 €
Di	12. Oktober	14 Uhr	Öffentliche Sonderführung*	mit dem Förster aus Kronberg: Der Wald und seine Tiere im Herbst
Di	19. Oktober	14 Uhr	Öffentliche Sonderführung*	mit dem Förster aus Kronberg: Der Wald und seine Tiere im Herbst
Sa	23. Oktober	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Darwin-Tour: Anpassung im Tierreich

Mo 01. November *Der Opel-Zoo hat ab jetzt täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet*

Sa	13. November	16 Uhr	Öffentliche Führung *	Laternenführung zu den Tieren
Do	02. Dezember	15 Uhr	Tiermärchen am Kachelofen*	mit Claus Claussen im Restaurant Sambesi
So	05. Dezember	14 Uhr	Nikolaus im Opel-Zoo *	Der Nikolaus führt durch den Opel-Zoo und bringt den Kindern eine Überraschung mit
Do	09. Dezember	15 Uhr	Tiermärchen am Kachelofen*	mit Claus Claussen im Restaurant Sambesi
Sa	11. Dezember	15-21 Uhr	Kronberger Weihnachtsmarkt	Streichelzoo, ZooShop, Glühwein, Kinderpunsch, Infos rund um den Zoo - Berliner Platz, Kronberg
So	12. Dezember	10-18 Uhr		
Do	16. Dezember	15 Uhr	Tiermärchen am Kachelofen*	im Restaurant Sambesi
Sa	18. Dezember	15 Uhr	Öffentliche Führung *	„Der Elefant im Kühlschrank“ – Zooleben im Winter
Fr	1. Weihnachtsfeiertag	14.30 Uhr	Weihnachtsmärchen *	mit Claus Claussen im Restaurant Sambesi
Sa	2. Weihnachtsfeiertag	14.30 Uhr	Weihnachtsmärchen *	mit Claus Claussen im Restaurant Sambesi

* Die gekennzeichneten Veranstaltungen sind kostenfrei, ohne weiteren Zuschlag zum Eintrittspreis.



Kölner Zoo - 150 Jahre jung

Theo Pagel, Zoodirektor

Am 22. Juli 1860 öffnete der Kölner Zoo seine Pforten für die Besucher zum ersten Mal und dies nach einer Bauzeit von kaum mehr als 9 Monaten. Auf 5,8 ha Fläche, damals noch vor den Toren der Stadt, begann alles.

In seiner Geschichte durfte der Zoo nicht weniger als sechs Zooerweiterungen erfahren. Heute hat der Kölner Zoo rund 20 ha Grundfläche, 160 Mitarbeiter und zeigt fast 10.000 Tiere in über 750 Arten/Formen. Damit zählen wir zu den wenigen Zoologischen Gärten Deutschlands, in denen die Besucher noch einen großen Querschnitt durch das Tierreich, die Artenvielfalt von der Ameise bis zum Elefanten, erleben können.

In den letzten Jahren wurde der Kölner Zoo, der heute gewissermaßen mitten in der Stadt liegt, von jährlich rund 1,5 Mio. Besuchern aufgesucht.

Der Kölner Zoo steht für die Ziele der Welt-Zoo-Aquarien-Naturschutzstrategie: Erholung, Bildung, Forschung, Natur- und Artenschutz. So sind wir nicht nur eine Erholungseinrichtung mit Restaurant und Spielplatz, sondern beteiligen uns seit 1964 aktiv im Bildungsbereich mit unserer Zooschule und seit den 90er Jahren auch mit einer eigenen Zoopädagogikabteilung. Außerdem kooperieren wir mit der Universität Köln und einige von uns haben einen Lehrauftrag. Im Forschungsbereich wird u. a. an und über unsere Tiere vom Praktikum bis hin zur

Promotion gearbeitet. Mit der Beteiligung und Durchführung zahlreicher Europäischer Erhaltungszuchtprogramme bis hin zu in situ-Schutzprojekten für Tiere und deren Lebensräume, also vor Ort, ist der Kölner Zoo aktiv.

Das Konzept des Kölner Zoos ist vielfältig und verbindet Abenteuer und Erholung mit der Sensibilisierung der Besucher für Natur- und Artenschutz. Dies ist eine wichtige Aufgabe in einer Zeit zunehmender Umweltprobleme. Der Kölner Zoo engagiert sich besonders stark für den Erhalt und die Nachzucht vieler seltener und bedrohter Tierarten.



Der Kölner Zoo hat eine eigene, vierteljährlich erscheinende Fachzeitschrift, die „Zeitschrift des Kölner Zoos“, die man als Fördervereinsmitglied kostenlos erhält. Mit über 5.000 Mitgliedern zählt unser Förderverein zu den größten in unserer Stadt (s. www.koelnerzoo.de).

Als drittältester Zoologischer Garten Deutschlands kann man bei uns die Geschichte der Zoos und der Tiergärtnerei erleben, denn wir verfügen noch über eine ganze Reihe alter, unter Denkmalschutz stehender Anlagen, die heute noch, wenn auch z. T. mit einer anderen Nutzung als früher, in Betrieb sind. Diese Häuser stellen uns immer wieder vor neue Herausforderungen, so das „Alte Vogelhaus“ aus dem Jahre 1899, heute als „Südamerikahaus“ bezeichnet, das wir demnächst von innen



komplett umbauen müssen. Das älteste Haus stammt aus dem Jahre 1863, es war ursprünglich als Giraffen- und Antilopenhaus konzipiert, ist aber besser bekannt als „Altes Elefantenhaus“. Bis 2004 waren hier unsere Rüsseltiere untergebracht.

Immer wieder ist es dem Kölner Zoo gelungen, neue Maßstäbe in der Tiergärtnerei zu setzen, zum Wohle der gehaltenen Tiere und zur Erbauung sowie Begeisterung der Besucher, seien es die ersten gitterlosen Anlagen in Hagenbeck'schem Stil, z.B. der aus dem Jahre 1914 stammende Affenfelsen mit unseren Mantelpavianen oder die erste „Kühlanlage“ für Pinguine.

Die „Highlights“ im Kölner Zoo sind neben den zahlreichen Freianlagen sowie dem Aquarium inkl. Terrarium und Insektarium (Bj. 1971), dem Madagaskarhaus (Bj. 1973) mit seinen Lemuren und dem Urwaldhaus für Menschenaffen (Bj. 1985) mit Orang-Utans, Bonobos und Westl. Flachlandgorillas vor allem das Tropenhaus „DER REGENWALD“ (Bj. 2000) mit Tieren aus Südostasien und der „Elefantenpark“ (Bj. 2004) mit derzeit 14 asiatischen Elefanten, darunter vier im Kölner Zoo geborenen Jungtieren.

Als ein weiterer neuer Höhepunkt soll 2010 der „Hippodrom“ eröffnet werden. Dabei handelt es sich um einen Komplex bestehend aus einem großen Haus (55 x 48 m,



Firsthöhe 13 m) und einer entsprechenden Freianlage. Die Freianlage darf von Flusspferden, Kronenkranichen und Sitatunga-Antilopen gemeinsam benutzt werden.

Die Hauptattraktion im „Hippodom“ wird sein, dass die Besucher Nilkrokodile und Flusspferde unter Wasser beobachten können, ein Einblick in das Leben dieser Tiere, den man nicht einmal im Freiland hat. Zusätzlich werden Pflanzen, Fische, Reptilien, Vögel und Kleinsäuger den Eindruck einer afrikanischen Flusslandschaft komplettieren. Ufersteilwände, in denen afrikanische Bienenfresser brüten, ein Baobabbaum, der zentral im Hause steht und den Vögeln als Ansitzwarte dient, werden neben einer entsprechenden Bepflanzung dafür sorgen, dass man mitten in Köln ein Stück Afrika besuchen kann.

Die beiden Wasserbecken, ca. je 500 und 100 m³ fassend, werden über ein aufwendiges Filtersystem (Grobfiltration, Ultrafiltration, Ozonierung) gereinigt.

Das gesamte Flusspferdbecken wird einmal in der Stunde, das der Krokodile alle drei Stunden komplett durchgefiltert. Das Haus verfügt über eine große Zisterne für die Regenwassernutzung, eine Wärmerückgewinnungsanlage sowie über eine kleine Photovoltaikanlage.

Der Kölner Zoo ist immer einen Besuch wert, ganz besonders in diesem Jahr, denn wir haben ein volles und interessantes Sonderprogramm von Januar bis in den Dezember hinein – schauen Sie sich unsere Homepage an: www.koelnerzoo.de. Wir haben immer ganztägig geöffnet, außer Heiligabend und Silvester (nur bis 14.00 Uhr). Wir haben eine gute Verkehrsanbindung in direkter Nähe zur Autobahn, nahe dem Hauptbahnhof sowie eine eigene Straßenbahnhaltestelle „Zoo/Flora“ direkt vor der Haustür. Besuchen Sie uns im Jubiläumsjahr – es lohnt sich!

Anreise

Mit dem Auto:

Ab dem AB-Kreuz Köln-Ost in Richtung Köln-Zentrum, Abfahrt nach Rheinquerung in Richtung Zoo bzw. Zoo-Parkhaus oder Ab AB-Ende in Richtung Köln-Ost/Zoobrücke (Innere Kanalstraße), vor der Zoobrücke Abfahrt Riehl danach in Richtung Zoo (an erster Kreuzung links abbiegen).

Mit Bus und Bahn:

Vom Hauptbahnhof aus erreichen Sie den Zoo mit der U-Bahnlinie 18 oder der Buslinie 140, Haltestelle Zoo/Flora.

Öffnungszeiten:

Während der Sommersaison: täglich von 9 bis 18 Uhr (letzter Einlass und Kassenschluss: 17.30 Uhr, die Tierhäuser schließen um 17.45 Uhr) und während der Wintersaison: Zoo: täglich von 9 bis 17 Uhr, Aquarium von 9 bis 18 Uhr (letzter Einlass und Kassenschluss: 16.30 Uhr, die Tierhäuser schließen um 16.45 Uhr)

Anschrift/Kontakt:

Kölner Zoo

Riehler Straße 173 ; 50735 Köln, Telefon: 01805 - 280101 (0,14 €/Min aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk kann abweichen), Fax: 02 21/77 85 111, E-Mail: info@koelnerzoo.de



Impressionen Tierisches **fast** menschlich



MesoImpressum

Herausgegeben vom
Georg von Opel -
Freigehege für Tierforschung
von Opel Hessische Zoostiftung
Königsteiner Str. 35
D - 61476 Kronberg im Taunus

Infotelefon: 06173 - 79749

Verwaltung:
Telefon 06173 - 325 903-0
Telefax 06173 - 78 99 4
info@opel-zoo.de

ZooPädagogik:
Telefon 06173 - 78670 (Mo-Fr 13-14 h)
Telefax 06173 - 78 99 4

Redaktion
Margarete Herrmann
Dr. Thomas Kauffels
Dr. Martin Becker
Sascha Knauf
Katja Follert-Hagendorff
Claudia Kandler

Grafik
Bialas Grafik, Königstein

Druck
Ahlfeldt & Company GmbH,
Wiesbaden

**ganzjährig
täglich geöffnet!**

Sommerzeit: 9.00-18.00 Uhr
Juni/Juli/August: 9.00-19.00 Uhr
Winterzeit: 9.00-17.00 Uhr

www.opelzoo.de



Mix

Produktgruppe aus nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Quellen. FSC
www.fsc.org Cert. No. COC-1928
© 1996 Forest Stewardship Council